

NEWSLETTER “SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Vertreter von OSEC und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Kiriku 2, EE-10130 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

8 Seiten Datum: 25.01.2013

ESTLAND

Stadlers internationales Symposium im estnischen Kunstmuseum



Im grossen Saal des neuen, modernen Tallinner Kunstmuseums „KUMU“ (<http://www.kumu.ee/et/>), veranstaltete der Schweizer Eisenbahnbauer **STADLER** unter der Leitung des inzwischen in Estland bekannten Generaldirektors **Peter Jenelten** gestern Donnerstag eine umfangreiche Präsentation vor internationalem Publikum.



Vom neuen engagierten, an der Schweizer Exportförderung interessierten Schweizer Botschafter **Walter Haffner**, war bei der Gelegenheit offiziell zu erfahren, dass das Schweizer Aussenministerium (EDA) ihn und damit auch seine Gattin **Tamar** angesichts seiner Mittelostkenntnisse bereits kurzfristig wieder aus seiner schönen **Rigaer Residenz** in die **Türkei** nach **Ankara** versetzt. Noch ist nicht bekannt, wer sein Nachfolger sein wird (links im Bild mit Gattin, gegenüber von Stadler GM Peter Jenelten).

Angereist waren Bahnspezialisten aus Finnland, Norwegen, Russland, Weissrussland und Aserbaidschan. Letzteres plant eine Bahnverbindung mit Stadlerzügen in die Türkei. In all diesen Ländern verkehren bereits Stadlerzüge bzw. steht die Einführung kurz bevor. In Berlin, so wurde deutlich, verkehren im Regionalbetrieb ebenfalls Bahnen des Schweizer Anbieters.

Gezeigt wurden auch die neusten Doppelstockzüge welche z.B. als S-Bahnen in der Schweiz unterwegs sind.

Der estnische Betreiber „Elektriraudtee“ präsentierte gestern ebenfalls seine neusten Errungenschaften. Den extrabreiten „*Flirt*“ für Estland mit 3500 Millimetern Breite, welchen die Symposiumsteilnehmer noch physisch im Bahndepot besichtigen konnten, beeindruckte die Teilnehmer auf Grund seiner gediegenen Ausstattung.



Dabei war zu erfahren, dass die drei bereits gelieferten komfortablen Züge längst mit regelmässigen Testfahrten hier im Land unterwegs sind. Ab April soll dann die Schulung der Lokführer beginnen, wobei jeweils zwei der bekanntesten Übersetzer mit dabei im Führerstand die Instruktionen simultan ins estnische übersetzen werden.

(links im Bild: Estlands führender Simultanübersetzer Toomas Metsis)

Auch in Weissrussland fahren schon Stadlerzüge.

Tochterfirmen besitzt der Konzern in Deutschland, Polen, Ungarn und neuerdings auch in Belarus.

Der Leiter der finnischen Verkehrsbetriebe aus Helsinki, Yrjö Judström, stellte Helsinkis neuste Schweizer Regionalzüge des Typs „*Flirt*“ in ihren technischen Details vor.

Nach einem Stehempfang mit warmem Mittagessen und der Besichtigung der neuen estnischen Züge absolvierten die rund einhundert Gäste eine Stadtwanderung mit dem bekannten Kunsthistoriker *Jüri Kuuskemaa* durch die Tallinner Altstadt.

Und am Abend liess es sich der Walliser Peter Jenelten nicht nehmen, die ganze Spezialistenschar in das historische Restaurant „*Olde Hansa*“ zum Verzehr allerlei mittelalterlicher Köstlichkeiten bei Honigbier, Kreuterschnaps, traditionellem Kerzenlicht und entsprechender Livemusik einzuladen.

Die fröhliche Veranstaltung endete schliesslich im 30. Stockwerk des *Swissôtel* zu später Stunde bei herrlicher Seesicht über die estnische Hauptstadt.

Die diversen Transfers zu den verschiedenen Treffpunkten besorgten die silbernen VIP-Fahrzeuge von „Hansabus“.

Gericht entscheidet über den Ausgang der Strassenbahnausschreibung



In einem am Montag in der Zeitung „*Postimees*“ erschienenen Artikel versichert die Tallinner Stadttransport AG einmal mehr, dass die von der schweizer *Stadler AG* im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung angebotenen Strassenbahnen in ihren

technischen Spezifikationen nicht den Ausschreibungsbedingungen entsprechen würde. Eine Gerichtsentscheidung soll am 7. Februar fallen. Sollte das Gericht zum Ergebnis kommen, dass das Angebot von Stadler mit den Ausschreibungsbedingungen im Einklang steht, so könne man nicht ausschliessen, dass der Auftraggeber (Stadt Tallinn) Stadlers Strassenbahnen kaufe.

Sollte der Beschluss des Bezirksgerichtes Stadler nicht zufriedenstellen, so habe Stadler die Möglichkeit, sich an den Staatsgerichtshof zu wenden. Sollte das Staatsgericht den Fall nicht behandeln, sei die Sache entschieden, meinte **Alar Urm**, Anwalt der Tallinner Stadttransport AG. Allerdings wurde von Stadlers Anwalt **Allar Jõks**, dem ehemaligen estnischen **Rechtskanzler**, wiederholt moniert, dass es das spanische Angebot sei, welches keineswegs die Ausschreibungsbedingungen erfülle. So seien die spanischen Trams zum Beispiel zu schwer, für die Belastung einer Brücke auf der Pärnu Str. beim Magdalena-Krankenhaus.

Man darf gespannt sein, wie die Entscheidung schliesslich ausfällt.

Estland habe sich angeblich in einer geheimen Vereinbarung mit der spanischen Regierung verpflichtet, nach dem Verkauf von CO2 Emissionspapieren im Wert von 45 Mio. € an Spanien, Trams zu kaufen, wobei offenbar spanische Strassenbahnen gemeint gewesen seien, was allerdings nicht explicit in dem geheimen Staatsabkommen stünde. Demnach wäre die erfolgte Ausschreibung lediglich eine Farce gewesen, wobei Stadler sich mit einer kostspieligen Beteiligung an der pro Forma Ausschreibung beteiligt hätte, obwohl das Resultat offenbar bereits im Vorfeld auch ohne Ausschreibung klar gewesen sei, was nicht dem Gesetz entspreche da ein reales Ausschreibungsverfahren ohne Vorwegnahme einer Entscheidung eigentlich unumgänglich sei, hiess es. Sollte der spanische Anbieter ausserdem t r o t z bereits erfolgter Aufhebung der spanischen Offerte durch die amtliche Rekurskommission den Zuschlag bekommen, wäre die Aufhebung des Urteils der Rekurskommission schlichtweg ignoriert worden, denn diese hatte die spanische Offerte bereits vor Wochenfrist offiziell für ungültig erklärt.

Noch immer niedrigste Staatsverschuldung innerhalb der EU

Laut Angaben von **Eurostat** betrug die Staatsverschuldung Estlands im Q III 2012 9,6% des BIP. Mit diesem Ergebnis hat Estland die niedrigste Staatsverschuldung unter den EU Staaten. Die Gesamtsumme der Verschuldung Estlands machte 1,6 Mrd. EUR aus, bei 1,26 Mio. Einwohnern auf 45 000 Quadratkilometern Wohnfläche.

Estnischer Satellit auf dem Weg in den Weltraum



Der von estnischen Studenten entwickelte Würfel-Satellit ESTCube-1 hat seine Tests erfolgreich abgeschlossen und wird nun nach Frankreich transportiert, um dort an Bord der Trägerrakete der Europäischen Weltraumorganisation den Weg zum Einsatzort auf der Umlaufbahn der Erde zu beginnen. "Eines der wichtigsten Ziele des ESTCube-1 Satelliten-Projektes ist die Popularisierung der Wissenschaft und ihre Bildungsmission. Dieses Ziel haben wir heute erfolgreich erreicht. Durch das Projekt konnten estnische Studenten ihre Kenntnisse in der Theorie der Raumforschung auch in die Praxis umsetzen. Ich bin überzeugt, dass alle Studenten, die während der letzten fünf Jahre am Programm teilnahmen, der Ansicht sind, dass man auch hier in Estland etwas Grosses auf die Beine stellen kann," sagte der Mentor des Satellitenprojektes, Dozent der Uni Tartu und Wissenschaftler des Tartuer Observatoriums, **Mart Noorma**.

Der von Studenten entwickelte Satellit hat eine unikale wissenschaftliche Mission: in Zusammenarbeit mit Partnern aus Finnland und Deutschland wird am ESTCube-1 ein durch den finnischen Wissenschaftler **Pekka Janhunen** entworfener Solarsegel getestet. Die neue Technologie könne in der Zukunft interplanetare Reisen ermöglichen. Die Abmessungen des High-Tech-Satellites sind 10x10x10 cm und das Gewicht knapp über 1 kg. Die Einsatzleitung wird im Tartuer Observatorium stationiert.

Mehr Informationen zum Projekt unter www.estcube.eu

Ukrainische Investoren wollen in Paldiski eine Öltraffinerie bauen

Einer Meldung der Tageszeitung "**Eesti Päevaleht**" zufolge plane ein ukrainisches Unternehmen 3 Mrd. EUR in eine Öltraffinerie in der estnischen Hafenstadt Paldiski, einer ehemaligen sowjetischen Marinebasis, zu investieren. Laut einem zwischen dem Tallinner Hafen und der Firma "Donbassmontazhspetsstroj" geschlossenem Vorvertrag sollen die Bauarbeiten der Raffinerie schon in diesem Jahr beginnen. Während der im Laufe des Jahres laufenden ersten Phase sollen rund 400 Mio. EUR investiert werden. Das Werk werde Benzin, Dieselkraftstoff und Rohschmieröl herstellen und 640 Personen Arbeit geben. "Wir arbeiten am Thema und die Pläne sind seriös. Wir wollen eine Vertretung in Estland eröffnen," kommentierte der Direktor der ukrainischen Firma Igor Sukhanov. "Am Projekt der Raffinerie wird ernsthaft gearbeitet. Wann das Projekt lanciert wird, können wir heute wegen des Geschäftsgeheimnisses nicht ausführlicher kommentieren. Wir sind aber auch in Verhandlungen mit alternativen Investoren, falls mit den Ukrainern etwas nicht klappen sollte," sagte der Finanzchef des Tallinner Hafens **Erik Ringmaa**.

Tallinner Peeteli Kirche fiel zum Opfer von Vandalen



In der Nacht zum Mittwoch versuchten Vandalen zwei Mal die im Tallinner Stadtteil **Pelgulinn** befindliche Peeteli Kirche in Brand zu stecken. Beschädigt wurden dabei Türen und Fenster des Kirchengebäudes. Strassekinderpfarrer Pastor **Avo Üprus** von der Peeteli Kirche sagte, dass zuerst die Fenster eingeschlagen wurden, wonach die Hooligans danach flüchteten liefen. "Nach einiger Zeit kehrten sie zurück, haben die Tür der Kirche angezündet und sind dann wieder davon gelaufen. Soweit ich informiert bin, waren die Täter zu Zweit. Einer wurde erwischt," sagte Üprus. Die Tür sei laut Üprus zuerst mit Benzin übergossen und dann angezündet worden, wonach sechs Fenster des Erdgeschosses

eingeschlagen wurden. Hinter den eingeschlagenen Fenstern befinden sich die Schlafzimmer der Kinder dieses Sozialzentrums.

Die Schweizer Handelskammer in Tallinn pflegt in Form von Humanitär- und Wohltätigkeitsprojekten seit bereits mehr als 15 Jahren eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Peeteli Kirche. Pfarrer Üprus meinte in einem Facebookbeitrag, statt die Burschen einzusperren, wäre es besser, sie würden verpflichtet den Schaden mit den eigenen Händen wieder in Ordnung zu bringen.

Estlands neuer Botschafter in Moskau überreichte sein Beglaubigungsschreiben



Estlands neuer Botschafter in der Russischen Föderation **Jüri Luik** überreichte am Donnerstag sein Beglaubigungsschreiben an das Russische Staatsoberhaupt Vladimir Putin. Putin sagte in seiner kurzen Ansprache, dass Moskau konstruktive Beziehungen zu Estland pflegen möchte. "Wir sind bereit, konstruktive Beziehungen zur Republik Estland aufzubauen, die auf Grundsätzen des gutnachbarlichen Verhältnisses und der Berücksichtigung von gegenseitigen Interessen beruhen. Wir sind Nachbarn und haben viele ähnliche Interessen. Lassen Sie uns auf dieses positive Potenzial fokussieren," sagte Putin am Donnerstag im Kreml.

Estlands Außenminister **Urmas Paet** kommentierte, dass er das Statement von Putin mit vollem Ernst nehme. Es sei nicht nur eine diplomatische Höflichkeit gewesen. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern seien in den letzten Jahren viel pragmatischer geworden und man könne auch etliche Erfolgsgeschichten hervorheben.

LETTLAND

Lettischer Finanzminister Vilks zum Finanzminister des Jahres nominiert



Die internationale Finanzzeitschrift **"The Banker"** nominierte den lettischen Finanzminister **Andris Vilks** zum besten europäischen Finanzminister 2012. The Banker bewertete die Bemühungen von Vilks bei der Stabilisierung der Finanzlage Lettlands und der Aktivierung des Wirtschaftswachstums. Lettland wurde von der jüngsten Finanzkrise hart getroffen. Um so mehr verdienen die Bestrebungen und die Fortschritte Lettlands Hervorhebung und Anerkennung. Lettland hatte 2012 das höchste Wirtschaftswachstum in

der EU. Die erfolgreich durchgeführte Emission der staatlichen Schuldbriefe sei ein Beweis für das international zuverlässige Ansehen des lettischen Staates.

Volksinitiative gegen den Euro

Die Nachrichtenagentur BNS berichtete, dass die lettische Website www.manabalss.lv per Anfang der Woche bereits 5117 Unterschriften gegen die Einführung des Euro gesammelt hätte. Das lettische Gesetz sieht vor, dass mindestens 10000 Unterschriften erforderlich sind, um die Frage in das Parlament zu bringen. Die Autoren der Bürgerinitiative sind der Meinung, dass die Einführung des Euro verschoben werden muss, solange sie nicht wirtschaftlich argumentiert und von der lettischen Gesellschaft unterstützt wird. Zur Verlegung der Euro Einführung müsse das Volk zuerst über die Konsequenzen informiert werden. Die Regierung sollte in Verhandlungen über die Verlegung der Frist treten.

Lettland plant die europäische Gemeinschaftswährung 2014 einzuführen. Im Laufe des Jahres wird endgültig deutlich, ob das Land den Maastrichter Kriterien entspricht oder nicht. Eine endgültige Entscheidung soll im Sommer getroffen werden.

Einkommen der Parlamentarier steigt trotz Widerstand der Konservativen



Die zur Regierungskoalition gehörende Partei **"Alles für Lettland! – für Vaterland und Freiheit"** ist gegen die Erhöhung der Parlamentariergehälter. Den lettischen Medien zufolge wird die Idee

allerdings weder durch die Koalitionspartner noch von den oppositionellen Parteien unterstützt. Die zur Einheitspartei des Premierministers **Dombrovskis** gehörende Parlamentspräsidentin **Solvita Āboltiņa** kommentierte, dass die Konservativen (Für Vaterland und Freiheit) ihre Ideen dann hätten präsentieren müssen, wenn das 2013 Budget diskutiert wurde. Sie wollte jedoch nicht ganz ausschliessen, dass das Parlament zur Frage der Gehaltserhöhung zurückkehrt. In diesem Fall müssten die Parlamentarier eine Entscheidung über die Reduzierung ihrer eigenen Gehälter treffen. Laut einer im Jahre 2010 verabschiedeten Gesetzesänderung wird das Gehalt der Parlamentarier nicht mehr nach dem durchschnittlichen Gehaltsniveau des öffentlichen Sektors berechnet sondern nach dem nationalen Durchschnitt. Es wird erwähnt, dass in diesem Jahr auch die Geltung von einigen in den Krisenjahren eingeführten öffentlichen Sparmassnahmen endet. Das Durchschnittsgehalt in Lettland lag im vergangenen Jahr bei 474 Lats (680 EUR), was bei Parlamentariern mit einem Koeffizient von 3,2 multipliziert werden sollte. Während der Periode als die Gehälter der Staatsbeamten eingefroren waren, lag der Koeffizient bei 0,94. Das monatliche Einkommen der lettischen Parlamentarier müsste ab Januar auf 1517 Lats (2175 EUR) steigen, was 100 Lats (142 EUR) mehr sind als 2012.

Zentrum der Einigkeit führt das Parteienranking in Lettland

Laut Ergebnissen der vor einigen Tagen veröffentlichten Meinungsumfrage des Instituts **“Latvijas Fakti”** ist die Popularität der hauptsächlich von der russischsprachigen Bevölkerung bevorzugten Partei **“Zentrum der Einigkeit”** auf 25% gestiegen. Vor einigen Monaten, im November 2012, lag die Unterstützung der Partei noch bei 22,9%. Die Popularität der Einheitspartei von Premierminister **Valdis Dombrovskis** ist im Vergleich zu den letzten Ergebnissen um 1% gestiegen und betrug 18,5%. Die Popularität der restlichen Parteien ist bemerkenswert niedriger. Es folgen die **“Alles für Lettland! – für Vaterland und Freiheit”** mit 7,6%, die oppositionelle Partei der Grünen und Bauern mit 6,7% und die Reformpartei des Ex-Präsidenten **Valdis Zatlers** mit 2,7%. 13,6% der Befragten gaben zu, dass sie überhaupt nicht zur Wahl gehen würden, 24,4% waren unentschlossen.

Die nächsten Wahlen stehen schon bald vor der Tür – im Juni 2013 wählt Lettland neue Volksvertreter in die Kommunalverwaltungen.

Lettlands Existenzminimum auf 251,86 EUR gestiegen

Im vergangenen Jahr ist das Existenzminimum in Lettland um 2,7% bzw. 4,71 Lats (5,4 EUR) gestiegen und erreichte per Jahresende 177,01 Lats (251,86 EUR), berichtet die Statistische Behörde Lettlands. Das durchschnittliche Netto Monatsgehalt in Lettland lag im Q III 2012 bei 344,64 Lats (492 EUR). Die durchschnittliche Altersrente in Lettland lag per Q III 2012 bei 180,73 Lats (258 EUR).

Airbaltic hat Grund zum Optimismus



Die Finanzergebnisse der lettischen Fluggesellschaft **AirBaltic** waren im vergangenen Jahr besser als erwartet, sagte der Geschäftsführer der Firma **Martin Gauss**. Er fügte hinzu, dass detailliertere Angaben erst nach dem Abschluss der Bilanzprüfung gegeben werden können. Der Audit sollte bis Ende März abgeschlossen sein.

AirBaltic hat in den letzten Jahren die Zahl ihrer Flugzeuge erheblich reduziert. So waren 2011 noch 34, 2012 26 Flugzeuge im Einsatz. 2012 muss die Firma mit 24 Maschinen auskommen.

Die Zahl der 2012 bedienten Fluggäste betrug mehr als 3 Mio. Passagiere. AirBaltic plante für 2012 einen Umsatz von 220 Mio. Lats (314,2 Mio EUR) und einen Verlust von 33 Mio. Lats (47,1 Mio EUR). Bereits im ersten Halbjahr lag AirBaltic mit 23 Mio Lats (33 Mio EUR) im Minus.

LITAUEN

Demographische Entwicklung entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg Litauens



“Gute Wachstumsraten nach den Krisenjahren zeugen davon, dass Litauen den Erschütterungen gut gewachsen war. Langfristig gesehen hängt das Wachstum von der Lösung der demographischen Probleme ab. Demographische Probleme sind die grösste Gefahr für die Wirtschaft unseres Landes,” sagte der Präsident der Assoziation der Industriellen Litauens **Robertas Dargis** in einem Interview mit der Zeitung “**Lietuvos Žinios**”. Den offiziellen Statistiken zufolge wird die Bevölkerung Litauens bis 2021 um

350000 Menschen zurückgehen. Neben Litauen sind auch viele andere europäischen Staaten mit dieser Problematik konfrontiert. Dargis zufolge hätte Litauen aber bis heute noch nicht angefangen, sich mit diesem Problem zu beschäftigen.

Per Anfang 2013 betrug die Bevölkerungszahl Litauens 2,97 Mio. Menschen und war im Vergleich zu 2011 um 28000 Menschen zurückgegangen.

Vilnius plant 23,2 Mio EUR zu leihen

Die hochverschuldete Hauptstadt Vilnius plant weitere 80 Mio. Litas (23,2 Mio EUR) zu leihen. Die Schuldenlast der Stadt beträgt heute schon fast eine Milliarde Litas (295 Mio. EUR). Der neue Kredit soll zu 50 Mio. Litas (14,7 Mio EUR) vom Finanzministerium und zu 30 Mio. Litas (8,82 Mio EUR) von einer Kommerzbank finanziert werden. Die Stadt plane das Geld für Gehaltszahlungen, Subventionen des öffentlichen Transportes und die Stadtreinigung zu investieren. Teil des Geldes fliesse auch in die Rückzahlung älterer Kredite.

Litauen erhöht Agrarsubventionen



Litauens Regierung billigte am Mittwoch die Erteilung von 106 Mio. Litas (31,1 Mio. EUR), die in Direktsubventionen der litauischen Bauern fließen werden. Im Vergleich zum letzten Jahr blieb die Summe der Direktsubventionen unverändert. Landwirtschaftsminister **Virgilijus Jukna** sagte, dass sein Ministerium neben den bereits budgetierten 75

Mio. Litas (22 Mio. EUR) aus seinen Mitteln noch weitere 31 Mio. Litas (9,1 Mio. EUR) locker machen konnte. Die an Bauern zu zahlenden Subventionen erhöhe das Einkommen der Bauern und garantiere ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem EU-Markt. In der nächsten Haushaltsperiode plane Litauen die Direktsubventionen der Bauern von heute 50% auf 65% des EU Durchschnittes zu erhöhen.

Orlen Lietuva – das Unternehmen mit dem höchsten Umsatz



Das litauische Wirtschaftsblatt “**Verslo Žinios**” hat eine Liste der Unternehmen mit den höchsten Umsatzzahlen Litauens erstellt. An der Spitze der Liste steht die Ölverarbeitungsfirma “**Orlen Lietuva**”, an zweiter Stelle der Einzelhandelskette

“*Vilniaus Prekyba*” und dritter der Düngemittelhersteller “*Achemos Grupe*”. Auf Platz vier finden wir die Firma “*Maxima LT*”, welche Supermarktketten in allen drei baltischen Ländern betreibt. 382 von 500 Unternehmen konnten in den ersten drei Quartalen 2012 ihre Umsatzzahlen erhöhen. Bei vielen erreichte der Umsatz allerdings nicht Mal den Stand von 2008.

Schwedens Anteil in den Direktinvestitionen in Litauen am höchsten

Laut Informationen der Litauischen Nationalbank zeigt der Anteil Finnlands in den Direktinvestitionen in Litauen abnehmende Tendenz. Schweden wiederum hat im vergangenen Jahr seine Position weiter gestärkt und eine führende Rolle übernommen. Das Gesamtvolumen der ausländischen Direktinvestitionen in Litauen betrug im dritten Quartal 1.6 Mrd. Litas (470 Mio. EUR). Litauische Direktinvestitionen im Ausland machten 99 Mio. aus (29,1 Mio. EUR). Schwedens Anteil an ausländischen Direktinvestitionen in Litauen machten 21.7% des Gesamtvolumens aus.

KULTUR



Unter dem Titel „*Wunderwesen – Stebuklingos*“ stellt die *BaltArt* Galerie neue Werke der jungen litauischen Künstlerin *Laura Bernatonytė Vilimavičienė* aus. Ihre Aquarelle bestechen durch feinsinnigen Humor und eine poetische Ausstrahlung.

Ort ist die Boutique *dix-sept* für modernes Wohndesign aus Afrika der Schwedin *Marianne Högstedt* in der *Berner Altstadt*.

Ausstellungsdauer: Donnerstag, 28. Febr. bis Mittwoch, 20. März 2013.

Vernissage: Donnerstag, 28. Februar, ab 17 Uhr bis 21 Uhr. 19 Uhr Begrüßung und kurze Einführung in die Ausstellung. Die Künstlerin ist anwesend.

Danach: Musik aus Afrika mit der Basler Balafon-Combo Gyile. www.dix-sept.ch

www.baltart.ch

CH-3011 Bern (Schweiz)

Telefon: +41 31 312 01 17

Öffnungszeiten:

Montag: 13.30 bis 18.30 Uhr

Dienstag, Mittwoch und Freitag: 9 bis 18.30 Uhr

Donnerstag: 9 bis 20 Uhr

Samstag: 9 bis 17 Uhr

Adresse:

dix-sept

Kramgasse 18

wunderwesen

Stebuklingos būtybės
28. Februar bis 20. März 2013

Die BaltArt Galerie stellt neue Werke der jungen litauischen Künstlerin *Laura Bernatonytė Vilimavičienė* aus. Ort ist die Boutique *dix-sept* für modernes Wohndesign aus Afrika an der Kramgasse 18 in der Berner Altstadt.

Ausstellungsdauer: Donnerstag, 28. Februar bis Mittwoch, 20. März 2013.

Vernissage: Donnerstag, 28. Februar, ab 17 Uhr bis 21 Uhr. 19 Uhr Begrüßung und Einführung in die Ausstellung. Die Künstlerin ist anwesend.

Danach: Afrikanische Musik der Basler Balafon-Combo Gyile.

Öffnungszeiten: Montag: 13.30 bis 18.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag: 9 bis 18.30 Uhr
Donnerstag: 9 bis 20 Uhr
Samstag: 9 bis 17 Uhr

Adresse: dix-sept
Kramgasse 18
CH-3011 Bern (Schweiz)
Telefon: 031 312 01 17

BaltArt GmbH
Switzerland www.baltart.ch



 www.dix-sept.ch